

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	17
Literaturverzeichnis . . . . .	22
Vorwort . . . . .	31

## § 1: Historische Entwicklung und Bestandsaufnahme

I. Das Recht auf Schulung und Fortbildung im BetrVG 1952 (Rn. 1–14) . . . . .	33
1. Die Rechtsprechung des BAG (Rn. 2–5) . . . . .	34
2. Die Stellungnahmen der Wissenschaft (Rn. 6, 7) . . . . .	36
3. Einwände (Rn. 8–14) . . . . .	37
II. Die Bemühungen um eine gesetzliche Reform (Rn. 15–21) . . . . .	40
1. Reformvorschläge zwischen 1966 und 1969 (Rn. 16, 17) . . . . .	40
2. Vorarbeiten zum BetrVG 1972 (Rn. 18–21) . . . . .	41
III. Entstehungsgeschichte und Verhältnis zum früheren Recht (Rn. 22–31) . . . . .	44
1. Systematische Stellung der Vorschriften und grundsätzliche Haltung des Gesetzgebers zur früheren BAG-Rechtsprechung (Rn. 23–26) . . . . .	44
2. Die parlamentarischen Vorarbeiten zu § 37 BetrVG 1972 (Rn. 27, 28) . . . . .	46
3. Mängel des BetrVG 1952 und Intention des BetrVG 1972 (Rn. 29–31) . . . . .	47
IV. Anwendungsprobleme und Auslegungskontroversen nach In-Kraft-Treten des BetrVG 1972 (Rn. 32–62) . . . . .	48
1. Der Streit um die Kostenfrage (Rn. 33–42) . . . . .	48
2. Die Problematik der »erforderlichen« Kenntnisse nach § 37 Abs. 6 BetrVG (Rn. 43–53) . . . . .	54
3. Zur Auslegung des § 37 Abs. 7 BetrVG (Rn. 54–62) . . . . .	58

## 6 Inhaltsverzeichnis

V.	Reformbemühungen um das BetrVG bis 1998 (Rn. 63–71) . . . . .	62
1.	Die Änderungen durch die CDU/CSU/FDP-Koalition (Rn. 65) . . . . .	63
2.	Die Reformvorschläge der Opposition (Rn. 66–71) . . . . .	64
VI.	Die Reform des BetrVG im Jahre 2001 (Rn. 72–75) . . . . .	66
1.	Gewerkschaftliche Forderungen (Rn. 72) . . . . .	66
2.	Die Änderungen durch das BetrVG-Reformgesetz 2001 (Rn. 73, 74) . . . . .	66
3.	Aktuelle Vorstellungen der CDU/CSU-Fraktion (Rn. 75) . . . . .	67
VII.	Überblick über den Gang der Darstellung (Rn. 76–84) . . . . .	67

### § 2: Die Zielsetzung des § 37 Abs. 6 und 7 BetrVG: Herstellung intellektueller Waffengleichheit

I.	Skizzierung und Herleitung des Prinzips intellektueller Waffengleichheit (Rn. 85–109) . . . . .	70
1.	Das spezielle Anliegen des BetrVG 1972: Implementation statt Programm (Rn. 87–91) . . . . .	71
2.	Effektivierung der Beteiligungsrechte (Rn. 92–94) . . . . .	73
3.	Begründung aus dem BetrVG selbst (Rn. 95–98) . . . . .	74
4.	Konfliktlösung durch Dialog – ein Grundprinzip des BetrVG (Rn. 99, 100) . . . . .	75
5.	Mitwirkungs- und Beratungsrechte (Rn. 101) . . . . .	77
6.	Vereinbarkeit mit Grundprinzipien der Rechtsordnung (Rn. 102–108) . . . . .	78
7.	Entstehungsgeschichte des § 37 BetrVG 1972 (Rn. 109) . . . . .	81
II.	Diskussion des Prinzips intellektueller Waffengleichheit in Rechtsprechung und Literatur (Rn. 110–126) . . . . .	81
1.	Rezeption in der Rechtsprechung (Rn. 110–114) . . . . .	81
2.	Rezeption in der Literatur (Rn. 115–126) . . . . .	85
III.	Strukturelle Erfordernisse für die Herstellung intellektueller Waffengleichheit (Rn. 127–147) . . . . .	91
1.	Kompensation von Qualifikationsunterschieden (Rn. 129–136) . . . . .	92
2.	Fortbildung des Managements (Rn. 137–142) . . . . .	94
3.	Betriebsrätearbeit und Strukturwandel (Rn. 143–147) . . . . .	97

**§ 3: Inhalte von Betriebsräteseminaren**

I.	Der grundsätzliche Ansatz der Rechtsprechung (Rn. 148–159) . . . . .	100
1.	Abgrenzung von § 37 Abs. 6 und § 37 Abs. 7 BetrVG (Rn. 148–153) . . . . .	100
2.	Verweisung auf Selbststudium, Vorkenntnisse, sachkundige Betriebsratskollegen oder Sachverständige? (Rn. 154–157) . . . . .	102
3.	Teilnahme als Amtspflicht (Rn. 158) . . . . .	104
4.	Sonderregeln für Freigestellte? (Rn. 159) . . . . .	105
II.	Das notwendige Grundwissen (Rn. 160–177) . . . . .	105
1.	Grundkenntnisse im Betriebsverfassungsrecht (Rn. 162–167) . . . . .	106
2.	Grundkenntnisse des Arbeitsrechts (Rn. 168–171) . . . . .	108
3.	Arbeitsschutz und Unfallverhütung (Rn. 172, 173) . . . . .	110
4.	Organisation der Betriebsratsarbeit (Rn. 174) . . . . .	110
5.	Vorbereitung auf Aufgaben, die nach der Lebens- erfahrung anfallen werden? (Rn. 175, 176) . . . . .	111
6.	Beurteilungsspielraum des Betriebsrats (Rn. 177) . . . . .	112
III.	Sonstige, auf die Amtsführung bezogene Inhalte (Rn. 178–188) . . . . .	113
1.	Der konkrete betriebsbezogene Anlass (Rn. 178–182) . . . . .	113
2.	Der berechtigte Personenkreis (Rn. 183) . . . . .	115
3.	Früherer Seminarbesuch als Hindernis? (Rn. 184, 185) . . . . .	116
4.	Beurteilungsspielraum des Betriebsrats (Rn. 186–188) . . . . .	116
IV.	Themenkatalog (Rn. 189–268) . . . . .	118
1.	Unzulässige und fehlende Themen (Rn. 190–196a) . . . . .	118
2.	Überblick über zulässige Themen (Rn. 197–264) . . . . .	121
3.	Beweis des ersten Anscheins zugunsten der Betriebs- bezogenheit (Rn. 265–268) . . . . .	143
V.	Teilweise Erforderlichkeit (Rn. 269–275) . . . . .	145
VI.	Inhalte von Schulungs- und Bildungsveranstaltungen nach § 37 Abs. 7 BetrVG (Rn. 276–285) . . . . .	147
1.	Der betriebsverfassungsrechtliche Bezugspunkt (Rn. 277–279) . . . . .	148
2.	Konkretisierung der Inhalte (Rn. 280–284) . . . . .	149
3.	Teilweise Geeignetheit (Rn. 285) . . . . .	152

## 8 Inhaltsverzeichnis

### § 4: Probleme der organisatorischen Durchführung

I.	Dauer der Schulungs- und Bildungsveranstaltungen (Rn. 286–306) . . . . .	153
1.	Der Fall des § 37 Abs. 6 BetrVG (Rn. 286–297) . . . . .	153
a.	Die zusätzliche Grenze der Verhältnismäßigkeit (Rn. 287–289) . . . . .	153
b.	Maßstäbe der Rechtsprechung (Rn. 290–293) . . . . .	155
c.	Versuche der Einschränkung (Rn. 294–297) . . . . .	156
2.	Der Fall des § 37 Abs. 7 BetrVG (Rn. 298–306) . . . . .	158
a.	Ansprüche bei regelmäßiger Amtszeit (Rn. 298–301) . . . . .	158
b.	Erstmals gewählte Betriebsratsmitglieder (Rn. 302, 303) . . . . .	160
c.	Nachrücker (Rn. 304) . . . . .	160
d.	Ansprüche bei unregelmäßiger Amtsperiode (Rn. 305, 306) . . . . .	161
II.	Die zeitliche Lage der Schulungs- und Bildungs- veranstaltungen (Rn. 307–313) . . . . .	162
1.	Betriebsferien als Hindernis? (Rn. 308) . . . . .	162
2.	Beachtung betrieblicher Notwendigkeiten (Rn. 309, 310) . . . . .	162
3.	Schulung kurz vor Ende der Amtszeit (Rn. 311–313) . . . . .	164
a.	Der Fall des § 37 Abs. 6 BetrVG (Rn. 311, 312) . . . . .	164
b.	Der Fall des § 37 Abs. 7 BetrVG (Rn. 313) . . . . .	165
III.	Die Zahl der Teilnehmer (Rn. 314–321) . . . . .	165
1.	Die unproblematischen Fälle (Rn. 314, 315) . . . . .	165
2.	Die Schulungsteilnahme aus konkretem betrieblichem Anlass (Rn. 316–321) . . . . .	166
IV.	Auswahl der Teilnehmer (Rn. 322–329) . . . . .	169
1.	Kollidierende Rechte (Rn. 322) . . . . .	169
2.	Der Betriebsrat als Entscheidungsinstanz (Rn. 323–325) . . . . .	169
3.	Diskriminierungsverbote (Rn. 326) . . . . .	170
4.	Soziale Belange (Rn. 327, 328) . . . . .	171
5.	Häufigkeit der Seminarteilnahme und andere Gesichtspunkte (Rn. 329) . . . . .	172

V.	Die Träger von Schulungs- und Bildungsveranstaltungen (Rn. 330–339) . . . . .	172
	1. Die Anbieter (Rn. 330, 331) . . . . .	172
	2. Verfassungsrechtlicher Schutz der gewerkschaftlichen Schulungs- und Bildungsarbeit (Rn. 332–335) . . . . .	173
	3. Das Wahlrecht des einzelnen Mitglieds (Rn. 336, 337) . . . . .	175
	4. In-House-Schulungen (Rn. 338, 339) . . . . .	176
VI.	Einzelfragen (Rn. 340–344) . . . . .	177
	1. Seminare mit »gemischtem« Teilnehmerkreis (Rn. 340) . . . . .	177
	2. Seminare für einen beschränkten Teilnehmerkreis (Rn. 340a) . . . . .	178
	3. Ort der Veranstaltung (Rn. 341) . . . . .	178
	4. Benachteiligung wegen Schulungsteilnahme? (Rn. 342) . . . . .	178
	5. Verhältnis zu den Bildungsurlaubsgesetzen der Länder (Rn. 343, 344) . . . . .	179
VII.	Regelung durch Betriebsvereinbarung oder Tarifvertrag (Rn. 345–347) . . . . .	180

**§ 5: Der Kreis der Anspruchsberechtigten**

I.	Überblick (Rn. 348–352) . . . . .	182
II.	Mitglieder und Ersatzmitglieder des Betriebsrats (Rn. 353–359) . . . . .	183
III.	Tätigkeit als Mitglied des Gesamt- und des Konzern- betriebsrats (Rn. 360–362) . . . . .	186
IV.	Mitglieder des Besonderen Verhandlungsgremiums und des Europäischen Betriebsrats (Rn. 363–365) . . . . .	186
V.	Mitglieder des Wirtschaftsausschusses (Rn. 366–374) . . . . .	188
	1. Seminarteilnahme in dieser Eigenschaft? (Rn. 366–371) . . . . .	188
	2. Seminarteilnahme in der Eigenschaft als Betriebsrats- mitglied (Rn. 372) . . . . .	190
	3. Ausnahmefälle des BAG (Rn. 373) . . . . .	191
	4. Analoge Anwendung von § 37 Abs. 7 BetrVG? (Rn. 374) . . . . .	191
VI.	Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (Rn. 375–379) . . . . .	192
	1. Seminarteilnahme in dieser Eigenschaft (Rn. 376–378) . . . . .	192
	2. Seminarteilnahme in der Eigenschaft als Betriebsratsmitglied (Rn. 379) . . . . .	194

## 10 Inhaltsverzeichnis

VII. Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) (Rn. 380–388) . . . . .	194
1. Der Grundsatz (Rn. 380) . . . . .	194
2. Beschlusskompetenz (Rn. 381–383) . . . . .	195
3. Zulässige Inhalte (Rn. 384) . . . . .	196
4. Themenkatalog (Rn. 385, 386) . . . . .	197
5. Seminare nach § 37 Abs. 7 BetrVG (Rn. 387) . . . . .	198
6. Einzelfragen (Rn. 388) . . . . .	198
VIII. Mitglieder des Wahlvorstands (Rn. 389–394) . . . . .	199
1. Entwicklung der BAG-Rechtsprechung (Rn. 389, 390) . . . . .	199
2. Schulungsbedarf auch bei früherer Tätigkeit im Wahlvorstand? (Rn. 391–393) . . . . .	200
3. Einzelfragen (Rn. 394) . . . . .	201
IX. Mitglieder atypischer betrieblicher Vertretungsorgane (Rn. 395–400) . . . . .	201
1. Seebetriebsrat und Bordvertretung (Rn. 395, 396) . . . . .	201
2. Tarifliche Vertretungen nach § 117 Abs. 2 BetrVG (Rn. 397) . . . . .	202
3. »Andere Vertretungen« im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 BetrVG (Rn. 398) . . . . .	203
4. Zusätzliche betriebsverfassungsrechtliche Vertretungen nach § 3 Abs. 1 Nr. 4 und 5 BetrVG (Rn. 399) . . . . .	203
5. Gruppensprecher nach § 28a BetrVG (Rn. 400) . . . . .	204
X. Mitglieder des Sprecherausschusses leitender Angestellter (Rn. 401) . . . . .	204
XI. Gewerkschaftliche Vertrauensleute (Rn. 402, 403) . . . . .	205
XII. Schwerbehindertenvertretung (Rn. 404–418) . . . . .	206
1. Der Anspruch der Vertrauensperson und ihres Stell- vertreters (Rn. 404, 405) . . . . .	206
2. Zulässige Inhalte von Schulungs- und Bildungs- veranstaltungen (Rn. 406–409) . . . . .	207
3. Einzelfragen (Rn. 410–412) . . . . .	209
4. Ansprüche auf Entgeltfortzahlung, Freizeitausgleich und Aufwendungsersatz (Rn. 413–415) . . . . .	210
5. Verfahrensfragen (Rn. 416–418) . . . . .	211
XIII. Mitglieder des Werkstattrats (Rn. 419, 420) . . . . .	212

XIV. Exkurs: Ehrenamtliche Richter der Arbeitnehmerseite in der Arbeitsgerichtsbarkeit und Betriebsbeauftragte (Rn. 421–423) 213

**§ 6: Die Ansprüche auf Entgeltfortzahlung, Freizeitausgleich und Aufwendungsersatz**

I.	Entgeltfortzahlung (Rn. 424–440) . . . . .	215
1.	Das Grundprinzip (Rn. 424–426) . . . . .	215
2.	Anwendungsprobleme (Rn. 427–440) . . . . .	216
a.	Was gehört zum Entgelt? (Rn. 427–429) . . . . .	216
b.	Probleme flexibler Arbeitszeit (Rn. 430–434) . . . . .	217
c.	Aufwendungsersatz (Rn. 435) . . . . .	219
d.	Arbeitskampf im Betrieb (Rn. 436) . . . . .	219
e.	Teilzeitkräfte und Heimarbeiter (Rn. 437, 438) . . . . .	220
f.	Probleme der Versteuerung (Rn. 439) . . . . .	220
g.	Behandlung von Reisezeiten (Rn. 440) . . . . .	221
II.	Der Anspruch auf Freizeitausgleich und Mehrarbeitsvergütung (Rn. 441–457) . . . . .	221
1.	Die Grundsatzentscheidung (Rn. 441–443) . . . . .	221
2.	Voraussetzungen (Rn. 444–450) . . . . .	222
a.	Eigeninitiative des Betriebsratsmitglieds (Rn. 444) . . . . .	222
b.	Betriebsbedingte Gründe für Freizeitopfer (Rn. 445, 446) . . . . .	223
c.	Lage und Dauer der Arbeitszeit als betrieblicher Grund (Rn. 447–449) . . . . .	224
d.	Reisezeiten (Rn. 450) . . . . .	225
3.	Die primäre Rechtsfolge: Anspruch auf Freizeitausgleich (Rn. 451–455) . . . . .	225
a.	Geltendmachung (Rn. 451) . . . . .	225
b.	Praktische Realisierung (Rn. 452) . . . . .	226
c.	Nicht mehr als Vollzeit (Rn. 453, 454) . . . . .	227
4.	Die sekundäre Folge: Anspruch auf Zahlung von Entgelt (Rn. 456, 457) . . . . .	228
III.	Der Anspruch auf Kostenerstattung im Falle des § 37 Abs. 6 BetrVG (Rn. 458–499) . . . . .	229
1.	Die Grundsatzentscheidung: Kostentragung durch den Arbeitgeber (Rn. 458–460) . . . . .	229
2.	Grenzen (Rn. 461–473) . . . . .	230

## 12 Inhaltsverzeichnis

a.	Erforderlichkeit der Kosten (Rn. 462)	230
b.	Verhältnismäßigkeit (Rn. 463–468)	230
c.	Keine Gegnerfinanzierung (Rn. 469–473)	233
3.	Fahrtkosten und Reisespesen (Rn. 474–484)	235
a.	Probleme der Notwendigkeit (Rn. 474–477)	235
b.	Rückgriff auf generelle Regelungen (Rn. 478–480)	236
c.	Einzelnachweise (Rn. 481)	238
d.	Reisespesen (Rn. 482)	238
e.	Einzelfragen (Rn. 483, 484)	239
4.	Übernachtung und Verpflegung (Rn. 485–489)	239
5.	Seminargebühren (Rn. 490, 491)	241
6.	Sonstige Kosten (Rn. 492, 493)	242
7.	Sonderregeln für gewerkschaftliche Anbieter (Rn. 494–499)	243
IV.	Kostenerstattung im Falle des § 37 Abs. 7 BetrVG (Rn. 500–502)	245
1.	Der Sonderfall: Vermittlung erforderlicher Kenntnisse (Rn. 500)	245
2.	Der Normalfall: Vermittlung (nur) nützlicher Kenntnisse (Rn. 501, 502)	246
V.	Einzelfragen der Kostenerstattung (Rn. 503–521)	247
1.	Vorschuss (Rn. 503)	247
2.	Abtretung der Ansprüche auf Kostenersatz (Rn. 504, 505)	247
3.	Einbußen an Gesundheit und Vermögen (Rn. 506, 507)	248
4.	Ausschlussklauseln und Verjährung (Rn. 508–510)	248
5.	Zinsen (Rn. 511)	249
6.	Ansprüche bei Betriebsübergang (Rn. 512)	249
7.	Missglückte Schulungsversuche (Rn. 513–518)	250
8.	Ansprüche bei Insolvenz des Arbeitgebers (Rn. 519)	251
9.	Mehrwertsteuer (Rn. 520)	252
10.	Budgetierung? (Rn. 521)	252

### § 7: Das Anerkennungsverfahren nach § 37 Abs. 7 BetrVG

I.	Die Ausgangssituation (Rn. 522, 523)	253
II.	Der Antrag auf Anerkennung (Rn. 524–528)	254
1.	Antragsbefugnis (Rn. 524, 525)	254



2.	Form des Antrags (Rn. 526) . . . . .	254
3.	Antragsfrist (Rn. 527, 528) . . . . .	255
III.	Die zuständige Behörde (Rn. 529, 530) . . . . .	255
IV.	Beratung mit den Verbänden (Rn. 531–533) . . . . .	256
V.	Die Entscheidung durch die oberste Arbeitsbehörde (Rn. 534–537) . . . . .	257
1.	Gegenstand (Rn. 534–535) . . . . .	257
2.	Entscheidungskriterien (Rn. 536, 537) . . . . .	258
VI.	Gerichtliche Überprüfung der Entscheidung (Rn. 538–549) .	259
1.	Zuständige Gerichtsbarkeit (Rn. 538, 539) . . . . .	259
2.	Einleitung des Verfahrens (Rn. 540–543) . . . . .	260
a.	Wer ist antragsbefugt? (Rn. 540) . . . . .	260
b.	Vorverfahren und Frist (Rn. 541) . . . . .	261
c.	Antrag durch den einzelnen Arbeitgeber (Rn. 542, 543) . . . . .	261
3.	Die gerichtliche Entscheidung (Rn. 544, 545) . . . . .	262
4.	Die Situation vor und während des Verfahrens (Rn. 546–548) . . . . .	263
5.	Der Sonderfall: Die fehlende Entscheidung (Rn. 549) . .	264
VII.	Die fehlgeschlagene Schulung und Fortbildung (Rn. 550) . .	265

**§ 8: Verfahrensfragen und Rechtsdurchsetzung**

I.	Einleitung (Rn. 551–556) . . . . .	266
II.	Das gesetzliche Modell (Rn. 557–573) . . . . .	267
1.	Der Beschluss des Betriebsrats (Rn. 557–568) . . . . .	267
a.	Formale Voraussetzungen (Rn. 558–560) . . . . .	268
b.	Inhaltliche Voraussetzungen (Rn. 561–565) . . . . .	268
c.	Fehlender oder nichtiger Beschluss (Rn. 566–568) . .	270
2.	Unterrichtung des Arbeitgebers (Rn. 569–573) . . . . .	271
III.	Der Streit um die zeitliche Lage (Rn. 574–582) . . . . .	273
1.	Die Anrufung der Einigungsstelle (Rn. 574) . . . . .	273
2.	Die Entscheidung der Einigungsstelle (Rn. 575–578) . . .	274
3.	Schulungsteilnahme trotz Anrufung der Einigungsstelle? (Rn. 579–581a) . . . . .	276
4.	Verspätete Einwände des Arbeitgebers (Rn. 582) . . . . .	277

## 14 Inhaltsverzeichnis

IV.	Der Streit um die Erforderlichkeit (Rn. 583–597) . . . . .	277
1.	Das Problem (Rn. 583, 584) . . . . .	277
2.	Zurückstellen der Schulung bei Streit um die Erforderlichkeit? (Rn. 585–591) . . . . .	278
3.	Die Klärung im Beschlussverfahren (Rn. 592–597) . . . . .	281
V.	Durchsetzung des Anspruchs auf Entgelt und Freizeit- ausgleich im Urteilsverfahren (Rn. 598–601) . . . . .	283
VI.	Durchsetzung des Anspruchs auf Kostenerstattung im Beschlussverfahren (Rn. 602–616) . . . . .	284
1.	Verfahrensbeteiligte (Rn. 602–606) . . . . .	284
2.	Das weitere Verfahren (Rn. 607–610) . . . . .	286
3.	Einstweiliger Rechtsschutz (Rn. 611, 612) . . . . .	287
4.	Kosten des Beschlussverfahrens (Rn. 613, 614) . . . . .	288
5.	Zwangsvollstreckung (Rn. 615, 616) . . . . .	288
VII.	Streitigkeiten zwischen dem Betriebsrat und einem Mitglied (Rn. 617, 618) . . . . .	289
VIII.	Behinderungen der Schulungsteilnahme (Rn. 619, 620) . . . . .	289

### § 9: Schulung und Fortbildung von Personalratsmitgliedern

A.	Die Rechtslage nach dem BPersVG (Rn. 621–674) . . . . .	291
I.	Freistellung nach § 46 Abs. 6 BPersVG (Rn. 622–658) . . . . .	291
1.	Die Anlehnung an § 37 Abs. 6 BetrVG (Rn. 622, 623) . . . . .	291
2.	Was ist »erforderlich«? (Rn. 624–636) . . . . .	292
a.	Entstehungsgeschichte und Zweck der Vorschrift (Rn. 624–626) . . . . .	292
b.	Konkretisierung durch das Bundesverwaltungsgericht (Rn. 627–630) . . . . .	293
c.	Grundwissen und Spezialschulungen (Rn. 631–633) . . . . .	295
d.	Anzahl der Teilnehmer (Rn. 634) . . . . .	296
e.	Dauer des Seminars (Rn. 635) . . . . .	297
f.	Teilweise Erforderlichkeit (Rn. 636) . . . . .	297
3.	Die finanzielle Abwicklung (Rn. 637–643) . . . . .	298
a.	Entgeltfortzahlung (Rn. 637) . . . . .	298
b.	Freizeitausgleich, insbesondere bei Teilzeitkräften (Rn. 638, 639) . . . . .	298
c.	Kostenerstattung und Haushaltsrecht (Rn. 640–643) . . . . .	299

4.	Verfahren (Rn. 644–651) . . . . .	300
	a. Beschluss des Personalrats und Information der Arbeitgeberseite (Rn. 644, 645) . . . . .	300
	b. Freistellung durch den Dienststellenleiter (Rn. 646–648) . . . . .	301
	c. Durchsetzung der Rechte (Rn. 649–651) . . . . .	302
5.	Der Kreis der Berechtigten (Rn. 652–658) . . . . .	303
	a. Stufenvertretung und Gesamtpersonalrat (Rn. 652) . . . . .	303
	b. Ersatzmitglieder (Rn. 653–655) . . . . .	303
	c. Jugend- und Auszubildendenvertretung (Rn. 656) . . . . .	304
	d. Weitere Gremien (Rn. 657, 658) . . . . .	304
II.	Freistellung nach § 46 Abs. 7 BPersVG (Rn. 659–674) . . . . .	305
	1. Die Grundsatzentscheidung (Rn. 659–661) . . . . .	305
	2. Inhaltliche Voraussetzungen (Rn. 662) . . . . .	306
	3. Dauer (Rn. 663) . . . . .	306
	4. Freistellungsverfahren (Rn. 664, 665) . . . . .	307
	5. Anspruchsberechtigte (Rn. 666–669) . . . . .	307
	6. Entgeltfortzahlung und Kosten (Rn. 670) . . . . .	308
	7. Gerichtliche Auseinandersetzungen (Rn. 671–674) . . . . .	308
B.	Die Rechtslage nach den Personalvertretungsgesetzen der Länder (Rn. 675–710) . . . . .	309
I.	Baden-Württemberg (Rn. 676–678) . . . . .	310
II.	Bayern (Rn. 679–681) . . . . .	311
III.	Berlin (Rn. 682, 683) . . . . .	312
IV.	Brandenburg (Rn. 684–686) . . . . .	312
V.	Bremen (Rn. 687–689) . . . . .	313
VI.	Hamburg (Rn. 690, 691) . . . . .	315
VII.	Hessen (Rn. 692) . . . . .	315
VIII.	Mecklenburg-Vorpommern (Rn. 693, 694) . . . . .	316
IX.	Niedersachsen (Rn. 695, 696) . . . . .	318
X.	Nordrhein-Westfalen (Rn. 697, 698) . . . . .	318
XI.	Rheinland-Pfalz (Rn. 699) . . . . .	319
XII.	Saarland (Rn. 700, 701) . . . . .	320

## 16 Inhaltsverzeichnis

XIII. Sachsen (Rn. 702, 703) . . . . .	320
XIV. Sachsen-Anhalt (Rn. 704, 705) . . . . .	321
XV. Schleswig-Holstein (Rn. 706–709) . . . . .	322
XVI. Thüringen (Rn. 710) . . . . .	323

### § 10: Mitglieder kirchlicher Mitarbeitervertretungen

I. Der allgemeine Rahmen (Rn. 711–714) . . . . .	324
II. Die Regelungen der MAVO (Rn. 715–729) . . . . .	325
1. Die Grundentscheidung (Rn. 715–720) . . . . .	325
2. Einzelfragen (Rn. 721–725) . . . . .	325
3. Finanzielle Folgen (Rn. 726, 727) . . . . .	327
4. Verfahrensfragen (Rn. 728, 729) . . . . .	327
III. Regelungen des MVG (Rn. 730–735) . . . . .	328

### Anhang: Formulierungsvorschläge

I. Freistellungsbeschluss nach § 37 Abs. 6 BetrVG . . . . .	329
II. Freistellungsbeschluss nach § 37 Abs. 7 BetrVG . . . . .	337
III. Antrag im Beschlussverfahren auf Kostenerstattung . . . . .	338
Stichwortregister . . . . .	341